

## **Tiefenpsychologisch-integrative Psychotherapie in „Geschlossener Gruppe“**

Die Friedrich-Petersen-Klinik in Rostock ist einer der wenigen Einrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland, die neben den herkömmlichen Therapiegruppen zusätzlich in der Therapiegruppe 6 ein besonderes Programm bei Abhängigkeitserkrankungen anbietet: die „Geschlossene Gruppe“. Dieses Programm hat sich über die letzten Jahre sehr bewährt.

Die Besonderheit dieses Behandlungssettings liegt darin, dass alle Patienten dieser Gruppe ihre Therapie zum gleichen Zeitpunkt beginnen und nach 12 Wochen beenden. Dies bedeutet auch, dass die Dauer der Behandlung auf 12 Wochen ohne Möglichkeit einer Verlängerung festgelegt ist. Es ist somit ein „geschlossener“ Therapierahmen, daher auch die Namensgebung der Gruppe, die somit nichts mit „Einschließen“ oder ähnlichem zu tun hat. Aufgenommen werden können sowohl Männer als auch Frauen. Durch die Konstanz innerhalb der Gruppe werden in besonderer Weise gruppendynamische Prozesse initiiert, deren Förderung und Bearbeitung einen wesentlichen Schwerpunkt in der Behandlung darstellen.

In der Gruppenpsychotherapie wird nach einem tiefenpsychologisch–integrativen Ansatz unter Anwendung dynamisch–intendierter und interaktioneller Interventionen gearbeitet. Das Setting der „Geschlossenen Gruppe“ unterstützt die Entwicklung einer vertrauensvollen und Sicherheit gewährenden Atmosphäre, die eine intensive Auseinandersetzung mit interpersonellen Konflikten, die Erprobung neuer Verhaltensweisen und alternative Beziehungserfahrungen ermöglicht. Zusätzlich zu den üblichen Therapiebausteinen ist für die „Geschlossene Gruppe“ die Kommunikative Bewegungstherapie und das Führen eines Therapietagebuches Bestandteil des Therapieprogramms.

Die Zuweisung durch Beratungsstellen in diese Gruppe verlangt eine besonders gründliche Indikationsstellung bezüglich Motivation, Belastbarkeit und Komorbidität des Patienten. Außerdem findet in der Regel vor Beginn der „Geschlossenen Gruppe“ jeweils ein ambulantes Vorgespräch statt. Damit soll gewährleistet werden, dass die Persönlichkeitsstile innerhalb einer Gruppe möglichst unterschiedlich sind, nicht die Mehrheit der Patienten auf desintegriertem Strukturniveau organisiert ist und zumindest der überwiegende Teil über eine Krankheitseinsicht und Abstinenzmotivation verfügt.

Die Zeiten, zu denen die „Geschlossene Gruppe“ beginnt, können auf der Homepage der Friedrich-Petersen-Klinik eingesehen werden oder telefonisch in der Klinik erfragt werden.